

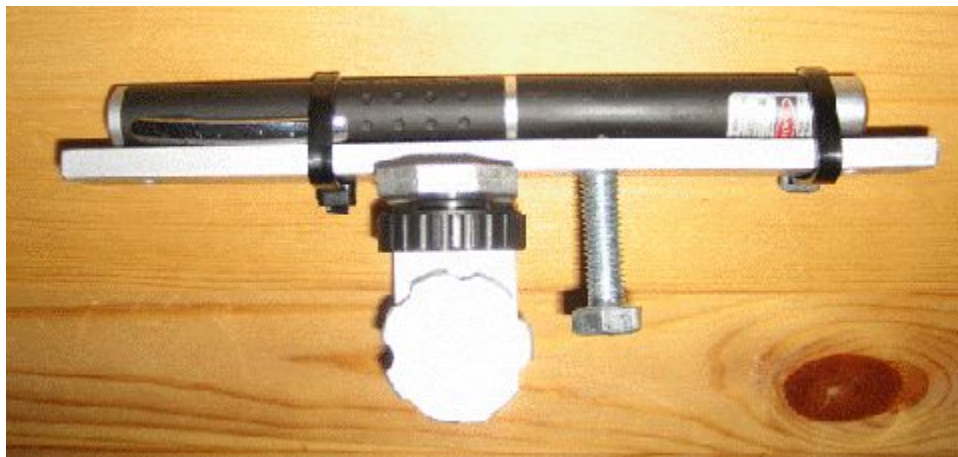
# Der Lasersucher

von Peter Köchling



Fast jedes Teleskop hat immer ein kleineres Linsenfernrohr angebaut, den so genannten Sucher. Seine Hauptfunktion ist es, das Teleskop beim Blick durch den Sucher mit kleiner Vergrößerung auf das gewünschte Objekt auszurichten. Häufig stört dabei aber, dass das Bild im Sucher spiegelverkehrt oder anderweitig verdreht ist. Man verliert häufig das Gefühl, welchen Stern man genau bei dieser Vergrößerung sieht. Dabei weiß man häufig mit bloßem Auge genau, wo das gesuchte Objekt steht, muss aber umständlich, den Sucher ausrichten und dann noch im Fernrohr suchen. Eines Abends, als ich mich wieder über den Sucher ärgerte, dachte ich, „Warum kann das Teleskop nicht auf die Position am Himmel zeigen, auf die es gerade beobachtet?“ Und da kam mir die Idee einen hellen Laserpointer am Teleskop anzubringen.

Zunächst klebte ich provisorisch den Laserpointer mit Doppelklebeband an eine Kante, die zur Teleskopachse parallel war. Dies funktioniert schon ganz gut, doch musste ich den kleinen Taster des Lasers dauerhaft drücken, während ich mit der Ausrichtung beschäftigt war. In solchen Situation kann man eine dritte Hand gebrauchen. Schließlich habe ich den Laserpointer auf eine kleine Aluminiumfläche mit Kabelbinder befestigt. Der Taster taucht in eine Gewindebohrung ein, in die eine Schraub von der anderen Seite eingeschraubt ist. Der Taster kann durch Reinschrauben so permanent eingeschaltet werden. In die Aluminiumfläche habe ich dann noch mittig ein Fotogewinde hineingeschnitten. Nun kann man den Laser auf ein Gelenk oder Kugelkopf setzen und schließlich irgendwo am Teleskop anbringen.



Der Laser muss dann über den Kugelkopf oder das Gelenk einmalig parallel zum Teleskop ausgerichtet werden. Der Laser zeigt durch einen langen Strahl ziemlich genau auf die

## Astronomische Arbeitsgemeinschaft Geseke

Stelle am Himmel, wo auch das Fernrohr hinschaut. Bewegt man sich wenige Schritte vom Laser weg, stellt man allerdings fest, dass der Strahl scheinbar am Himmel wegwandert. Diesen Effekt nennt man auch Parallaxe.

Bei sehr kalten Nächten wird die Batterie des Suchers aber schnell schwach, sodass ich darüber nachdenke, den Sucher an ein 3V Netzteil anzuschließen. Übrigens sollte der Strahl nicht zu hell sein, sodass man Nachbarn und andere unbeteiligte nicht misstrauisch werden. Mein grüner Laser hat weniger als 200mW und ist vollkommen ausreichend. Ein solcher Lasersucher ist zudem viel platzsparender und meist auch leichter, was ihn somit für kleine Reisefernrohre sehr interessant macht.